[Deutsche Entomologische Zeitschrift 1890. Heft I.]

Aufzählung von Käfer-Arten aus Tunis und Tripolis aus Loosen von M. Quedenfeldt.

Von

Major z. D. Dr. *L. v. Heyden.*

Dr. Kraatz und ich erwarben aus der coleopterologischen Ausbeute, die Herr Premier-Lieutenant M. Quedenfeldt im J. 1889 in Tunis und Tripolis machte, einige Loose; da auch von anderen Mitgliedern unserer Gesellschaft dergleichen Loose acquirirt wurden, ist eine Aufzählung der Arten nicht ohne Interesse; wenn auch natürlich nicht sämmtliche von Qu. gesammelten Arten hier berücksichtigt wurden, so sind es doch gerade die hauptsächlich von Herrn Qu. verbreiteten. Dr. Kraatz fügt einige Notizen über *Graphipterus*-Arten hinzu. Kleine faunistische Zusammenstellungen von tunesischen Coleopteren wurden bis jetzt nur von L. Fairmaire (über die Ausbeute von Abdul-Kerim in den Ann. Mus. Civ. Genova VII, 1875, p. 475—540) und mir gegeben (Zusammenstellung der von Dr. Kobelt von seiner Reise in den Provinzen Alger und Constantine, sowie von Tunis mitgebrachten Coleopteren im Jahresbericht Senckenberg naturf. Ges. Frankfurt 1886).

Cicindelidae: † *Tetracha euphratica* Dej., T., besitze ich sonst aus Aegypten, Rhodus, Algier, Carthagena; die blaue var. *armeniaca* Dokht. aus Saljan im Caucasus.

Cicindela littoralis F. var. *barbara* Lap. (tiefschwarz, die Mittelflecken als Binde). *C. maura* L. var. *arenaria* Fabr. (*capite thorace obscure cupreis*), T. Ich machte schon l. c. auf diese Form aufmerksam. Alle meine tunesischen Stücke sind so gefärbt, aber auch ein Stück aus Bona.

C. Lyoni Vigors, T. Auch *Hamam* Len in Tunis, Hauser.

C. (*Laphyra*) *Ritschi* Vigors.

Carabidae: † *Bembidion* (*Notaphus*) *varium* Ol., T. *B.* (*Neja*) *ambiguum* Dej. † *Tachys haemorrhoidalis* Dej. v. *socius* Schaum.

Pogonus chalceus Marsh. v. *viridanus* Dej.

---

† bedeutet in beiden genannten Arbeiten nicht aufgeführt. T. = Tunis; wenn sonst kein Fundort angegeben, so ist Tripolis anzunehmen.

Broscus politus Dej. † *Dyschirius thoracicus* Rossi v. *numidicus* Putz. (*rugicollis* Fairm.)?

Scarites striatus Dej.

Anthia venator F.

A. sexmaculata F.

Graphipterus. Ueber diese Gattung gab Guérin eine Uebersicht mit Abbildungen in Revue et Magaz. Zool. 1859. Dr. Kraatz wird am Ende weitere Mittheilungen über dieselben machen. Es liegen vor: *Gr. luctuosus* Dej. var. *Reichei* Guér. *Gr. Heydeni* Krtz. (*luctuosus* Guér. non Dej.). † *Gr. intermedius* Guér. *Gr. rotundatus* Klug? T.

Pterostichus (*Orthomus*) *barbarus* Dej. var. † *longulus* Rche.

† *Amara* (*Leiocnemis*) *simplex* Dej.

Acupalpus dorsalis F. v. *maroccanus* Krtz.

Masoreus Wetterhalli Gyll. typisch und † var. *aegyptiacus* Dej.

Cymindis axillaris F. v. *suturalis* Dej.

Metabletus exclamationis Mén. (*fuscomaculatus* Mot.). *M. signifer* Reitt., T., auch auf Corfu.

Pheropsophus africanus Leach.

Dytiscidae: † *Coelambus pallidulus* Aubé, † *confluens* F.

Staphylinidae: Aleochara vaga Er. (*puberula* Klug) Cosmopolit. *Philonthus plagiatus* Fauv. *Bledius haedus* Baudi ♀ (als *vitulus* erhalten). † *debilis* Er.

Xantholinus rufipes Luc. (bei Kraatz!).

† *Oxytelus plagiatus* Rosenh.

Phalacridae: Tolyphus punctatostriatus Krtz.

Mycetaeidae: † *Lithophilus cribratellus* Fairm.

Dermestidae: † *Attagenus simplex* Reitt. Kédua in Tripolis. Variabel.

Thorictidae: † *Thorictus puncticollis* Luc., T., sonst Algier.

Histeridae: † *Hister thoutmosis* Mars., sonst Aegypten. Eine rothgefleckte Art aus der Verwandtschaft des *binotatus* Er.

Saprinus Osiris Mars., † *S. ruber* Mars., kleine Art bei *maculatus* Rossi; † *S. Pharao* Mars., auch Algier, Aegypten, Krasnowodsk (Turcmenien); *S. detersus* Ill. var. † *Beduinus* Mars., auch Algier, Andalusien; † *S. niger* Mot., von Andalusien über Marocco und die Nordküste von Afrika, Caucasus bis Turkestan verbreitet; *S. tunisius* Mars.

Scarabaeidae: † *Ateuchus* (*Mnematium*) *Ritchii* Mac Leay (so schreibt der Autor mehrfach, obgleich die Art nach *Ritchie* benannt ist, der sie aus Mourzouk sandte).

Onthophagus maki Ill., T., var. *obscuratus* Heyden = *elytris fere toto obscuratis* führt schon Mulsant an, ohne sie zu benennen.

O. nebulosus Rche.; † *O. tripolitanus* Heyd. n. sp. (S. Anhang No. 1.)

† *Aphodius brunneus* Klug (als *ferrugineus* erhalten; wird stets verwechselt). Sonst Algier, Tanger, Syrien bis Turkestan.

† *Aph. tersus* Er.; † *leucopterus* Klug (*luridipennis* Muls.), auch Algier, Aegypten; *lucidus* Klug (*taeniatus* Woll.); *magicus* Fairm. (Ann. Mus. Gen. 1875, 507); *lividus* Oliv., Cosmopolit.

† *Heptaulacus Pirazzolii* Fairm. (Ann. France 1881, p. CLXV).

† *Eremazus unistriatus* Marsl., T.

† *Geotrupes* (*Ceratophyus*) *Hoffmannseggi* Fairm. (als *Fischeri* erhalten, der aber stets metallisch ist).

G. (*Thorectes*) *rugatulus* Jekel bei Dr. Kraatz auch aus T. *Glaphyrus maurus* L.; † *Gl. viridicollis* Luc. ♂. Die Halsschildpunktirung bei ♂♀ sehr verschieden, beim ♂ ganz gedrängt, beim ♀ vor dem Scutellum breit glatt.

† *Triodonta tripolitana* Brenske i. l. Hierher wohl *cinctipennis* Luc. bei Fairmaire.

Anoxia detrita Fairm. 1875. T. Von mir 1886 als *A. scutellaris* var. *tunisia* Heyd. nach 3 ♀ beschrieben. Jetzt liegt mir ein ♂ vor, charakteristisch durch die kurzen viergliederigen Fühler-Lamellen.

† *Pachydema nigricans* Lap. ♂♀. Nach ♀ aus Barbaria und Tunis beschrieben und abgebildet (Guérin, Mag. Zool. 1832, Classe IX, pl. 37), von Quedenfeldt als *Quedenfeldtii* Brenske vertheilt. Ob *barbara* Ramb. 1843 und *hirticollis* F. 17 (als ♂) hierher gehören, wie Harold Catalog. angiebt, weifs ich nicht, da mir keine algerischen Stücke vorliegen. Reiche zieht in einem Specialartikel, Ann. France 1859, p. 642, beide Arten zu *hirticollis* F., während er *hirticollis* Luc. *Lucasii* benennt.

† *Phyllopertha Quedenfeldti* Reitt. i. l. wird Herr Brenske beschreiben. Die Stücke stimmen mit solchen aus Tunis, die ich mir selbst und später Reitter als *aegyptiaca* Blanch. bestimmte. Die Beschreibung Catal. Mus. Paris 1850, p. 179 pafst vollkommen, der dunkle Humeralfleck fehlt oder ist vorhanden bei beiden.

† *Anisoplia pallidipennis* Gyll.

Pentodon algerinus Hbst., T.

† *Coptognathus Lefranci* Muls. ♂. Midjinin in Tripolis. Eine interessante Gattung nach *Calocnemis*.

† *Oxythyrea pantherina* Gory (*Amina* Coq.).

Buprestidae: Julodis Königi Lap. Die pubescenten Deckenstreifen sind bald mehr, bald weniger unterbrochen.

† *Anthaxia funerula* Ill. Die Ex. sehr klein, $3\frac{1}{3}$—$3\frac{1}{2}$ mill., aber vollkommen mit typischen Stücken übereinstimmend; andalusische Stücke sind $3\frac{1}{2}$—$4\frac{1}{2}$ mill.

† *Acmaeodera trifoveolata* Luc.? Pafst auf die Beschreibung bis auf die Gröfse, die Marseul 5.6 angiebt, während die mir vorliegenden 4 *Tripolis*-Ex. nur $3\frac{1}{2}$—4 mill. lang sind. Marseul nennt in der Tabelle die Farbe „bronzé brillant", in der Beschreibung „d'un noir bronzé brillant", ich sehe aber keine schwärzliche Färbung.

† *Sphenoptera vittaticollis* Luc., T.

Elateridae: Drasterius bimaculatus Rossi.

Agriotes spec., dem andalusischen *sordidus* Ill. sehr verwandt. Herr Schwarz wird die Gattung revidiren. *Cardiophorus aegyptiacus* Rche., T., besitze ich auch von Aleppo.

C. haematomus Cand. var. *tunisius* Heyden. (S. Anhang No. 2.) T.

Cantharidae: † *Attalus chloroticus* Fairm., T. Ein Ex. bei Kraatz. † *Axinotarsus ruficollis* Ol. Ein ♀ bei Kraatz. † *Ebaeus collaris* Er.

Dasytes? 2 spec. Ehe die Gattung einmal gründlich revidirt ist, sind Einzelbeschreibungen zu vermeiden.

Psilothrix cyaneus Oliv. (nobile auct.).

† *Dolichophron Kiesenwetteri* Reitt. i. l.

† *Danacaea Poupillieri* Bris. stimmt mit typischem Stück aus Lalla Maghrnia in Algier.

Melyris Reitteri Heyd. et var. *marginata* (Reitt. i. l.) Heyden. (S. Anhang No. 3.) Von *M. scutellaris* Muls. aus Boghar, Provinz Alger, wohl unterschieden.

Cleridae: † *Corynetes fimetarius* Woll. Zuerst auf den Canarischen Inseln gefunden, aber wohl über die Nordküste von Afrika verbreitet. M. Quedenfeldt machte auf dieses Vorkommen schon Entom. Nachrichten 1889, p. 319 aufmerksam.

Byrrhidae: Xyletinini: † *Calypterus bucephalus* Ill., T., sonst Spanien, Süd-Frankreich und Süd-Italien.

Tenebrionidae: Zophosis punctata Brll. F., sehr variabel; † *minuta* F.; sp.? bei *personata* Er., T.

Erodius bicostatus Sol.; † *lusitanicus* Sol., T.; † *barbarus* Sol., T.

† *E. rugicollis* Alld. *Lefranci* Krtz., T.

† *Adesmia microcephala* Sol., T.; *metallica* Klug. var. ohne Metallglanz und weniger starken Tuberkeln zwischen den Deckenrippen; *affinis* Sol. † *Pachychila Steveni* Sol., T.; † *Germari* Sol., T.

Tentyria sardea Sol., T. und Trp.; † *aegyptiaca* Sol.; *oblongipennis* Fairm. (An. Mus. Gen. 1875, p. 518), ein Ex. aus T. und Trp. bei Kraatz; das kleinere Stück aus Trp. mit „*mento tenuiter sat dense aperulo*". Sollte dies Geschlechtsunterschied sein?

Micipsa. Es wurden 2 verschiedene Formen mit mehr oder weniger längsgestricheltem Thorax von verschiedenen Fundorten mitgebracht. Die Formen scheinen der *striaticollis* Luc. doch sehr nahe zu stehen; Fairmaire machte hierüber l. c. p. 521 Mittheilung.

Himatismus villosus Haag. In Aegypten und Chaifa (Syrien) häufig.

Steira (*Hidrosis*). Mir liegt ein Ex. vor, das ich für eine kleine *alata* Fairm. (l. c. p. 523 als *Eurychora* beschrieben) halte. G. Quedenfeldt hat die Art als *elongatula* beschrieben (Entomol. Nachr. 1890, p. 63). Die nahe verwandte *crenato-costata* Redtb. wurde vor Kurzem von Ragusa von der Insel Lampedusa, zwischen Sicilien und Tunis, nachgewiesen.

Adelostoma sulcatum Dup.

Microtelus Lethierryi Rche.

† *Stenosis Quedenfeldti* Reitt. n. sp. Mit *St. affinis* Sol. sehr nahe verwandt, aber die Punktur des Kopfes und Halsschildes etwas feiner und die Fühler sind nicht rostgelb, sondern schwarz behaart. Alles Uebrige wie bei *affinis* in Revision der *Stenosis*-Arten, Deutsche Ent. Zeitschr. 1886, pg. 107 und 112. (Reitter.)

Morica octocostata Sol.

† *Akis barbara* Sol. (bei Kraatz); *italica* Sol.; *Goryi* Guér.

Scaurus puncticollis Sol.; † *angustus* Rche.; *aegyptiacus* Sol. (bei Kraatz); *ovipennis* Fairm.; † *angustus* Rche., kleinere rippenlose Art.

Asida vagecostata Fairm., l. c. 528, T., häufig, auch von anderen Reisenden mitgebracht.

A. nigroopaca G. Quedenfeldt (Entom. Nachr. 1890, p. 63), von mir im Anhang beschrieben, als Qu.'s Beschreibung noch nicht publicirt war; meinen Namen (*montivaga* Heyd.) habe ich zurückgezogen. (S. Anhang No. 4.) ♂ ♀ vom Djebl Rherian.

† *Blaps tripolitanica* Karsch (Berl. E. Z. 1881, p. 48) von Kufra; *nitidula* Sol. All. (bei Kraatz); *gages* L.; † *brachyura* Kst., T.

Pimelia simplex Sol.; † *obsoleta* Sol. (als n. sp. bei *pilifera* erhalten); † *grossa* F. (*inflata* Hbst.), T. (als *granulata* erhalten); † *pilifera* Sol. (als *pabulenta* erhalten); † *urticata* Klug; *interstitialis* Sol., T. (als *semiopaca* Sénac erhalten). Ich habe Typ. der letzteren von Kreidér; alle meine nordafrik. *Pimelia* sind von Leprieur und Sénac revidirt); *scabrosa* Sol.

† *Pachyscelis crinita* Sol.

Ocnera hispida Forsk.

† *Leucolaephus tripolitanus* Qued. (Ent. Nachr. 1889, p. 353). Der Autor ist zweifelhaft, ob er seine Art zu dem ihm unbekannten *Leucol. nigropunctatus* Luc. ziehen soll, da einige Angaben in der Beschreibung nicht passen wollen. Ich besitze *Leuc. nigrop.* durch Dr. Martin aus Mraïer in Algier. In Ann. Soc. Ent. France 1873, p. CXX, sprechen sich Marseul und Raffray für Vereinigung von *L. nigropunctatus* und *Perrisi* Luc. aus. Nach letzterem variirt selbst die Anzahl der Schienenstacheln bei ein und demselben Individuum. „La taille et la forme, plus ou moins grande et trapue, sont sans doute un caractère sexuel; la ponctuation est aussi très-variable comme intensité ou comme disposition.“ Mein *L. nigrop.* ist 8 mill., *tripol.* 6—7 mill. lang; *nigrop.* ist etwas länger und flacher. Nach Obigem halte ich aber beide für eine und dieselbe Art. Von *Perrisi* ist übrigens nur das eine Stück in Sammlung Leprieur bekannt. Möglicherweise ist das eine Geschlecht (♂) recht selten, wie dies z. B. bei allen *Sepidium* der Fall ist, wo wahrscheinlich auch ein parthenogenetisches Verhältnifs zu Grunde liegt. *L. liliputanus* Luc. ist eine kleine Art mit erhabenen Deckenrippen.

† *Sepidium tomentosum* Er. (*Mallei* Sol. ♀), nur ♀, T. und Trp. Zu † *S. multispinosum* Sol. ziehe ich unbedingt *S. pennicilligerum* Karsch (Berl. E. Z. 1881, p. 49, t. II, f. 2).

† *Seriscius murinus* Alld. und *nebulosus* Fairm. Beide bei Kraatz.

† *Crypticus dactylispinus* Mars., 2 ♀, sonst in Biskra und Oran.

Dilamus planicollis Fairm.

Phylax costipennis Luc., T. (als *Heliopathes cribratus* erhalten, der nur in Asturien vorkommt).

† *Eurycaulus Quedenfeldti* Heyd. n. sp. (S. Anhang No. 5.)

† *Opatrum porcatum* F. var. *granuliferum* Luc., T.; † *rusticum* Oliv., T.; † *strigosum* Reiche, T.

† *Ammophthorus rufus* Luc.

Phthora (*Cataphronetis*) *crenata* Germ.

† *Clitobius* (*Halonomus*) *ovatus* Er.

Alleculidae: † *Omophlus* (*Heliotaurus*) *distinctus* Lap.; † (*H.*) *coeruleus* F.; *tuniseus* Fairm. (l. c. 529), T., bei Kraatz.

Lagriidae: † *Lagria viridipennis* F., T., von Mogador bis Aegypten verbreitet.

Anthicidae: Formicomus cyanopterus Laf.; † *Anthicus crinitus* Laf., T.; † *sollicitus* Laf., T. (bei Kraatz?); *tenellus* Laf., mehr oder weniger hell.

Mordellidae: † *Mordella bipunctata* Germ., T. Die beiden schwarzen Deckenbasalflecke sehr breit.

Meloïdae: Meloe affinis Lucas bei Kraatz. *Zonabris oleae* Lap., T.; † *variabilis* Pall. var. *Guerini* Chevr., T.; † *maculata* Oliv., T., ein Ex. in Sammlung Kraatz hat die zwei schwarzen Binden in der Mitte durch eine Längslinie verbunden; *tenebrosa* Lap.; *sanguinolenta* Oliv.; † *Hemprichi* Klug, kenntlich an vertieft liegenden schwarzblauen Flecken.

† *Oenas afer* L. var. *unicolor* Lap., ganz schwarz (als var. *morio* erhalten), T.

† *Lydus algiricus* L., T.; (*Halosimus*) *viridissimus* Luc., T. et var. *janthina* Fairm. (ganz violett), T.

Curculionidae: Otiorrhynchus cribricollis Gyll., T.

? *Peritelus* oder nahestehende Gattung, zwei Arten von T., die von J. Faust auch gesehen sind; es ist aber nicht rathsam, nach einzelnen Stücken, bei so nahe verwandten Arten, zu beschreiben.

† *Sitona subcostata* All., T. † *Brachycerus plicatus* Gyll., orientalische Race, var. *insignis* Mill.

† *Hypera hispidula* Schh.; *vittulata* Fairm. l. c. 532.

Phytonomus fasciculatus Hbst.

Cleonus (*Cossinoderus*) *candidus* Oliv.

Cerambycidae: Clytus Pelletieri Luc., T., sonst Süd-Frankreich, Spanien, Algier.

Chrysomelidae: † *Lachnaea paradoxa* Ol., T. † *Coptocephala unicolor* Luc., T. † *Cryptocephalus curvilinea* Oliv., typisch, T. † *Pseudocolaspis rubripes* Schfs. (*graeca* Lef.). *Colaphus pulchellus* Luc., T. † *Timarcha generosa* Er., T. *Chrysomela bicolor* F. (typisch kupferig); var. *consularis* Er. (grün); var. *dolorosa* Weise (schwarz); alle von Trp. *Chr. gypsophilae* Küst. var. *lucidicollis* Küst.; *numidea* Reiche (oft mit *diluta* verwechselt, aber die Punktirung ist eine ganz andere). † *Phytodecta* (*Goniomena*) *fornicata* Brggm. var. † *Chaetocnema chlorophana* Dft. var. *laeta* Weise (kupferig), T.

Nachtrag.

Cicindela flexuosa F.; *Sphodroides picicornis* Dej. Auch Malta und Aegypten; *Trichodes umbellatarum* Ol. mit sehr breiten Binden. Variirt sehr.

Anhang. Beschreibung der neuen Arten.

No. 1. *Onthophagus tripolitanus* Heyden. *Rotundatus, laevigatus, lucidus. Capite nigro, cupreo tincto, asperato, fronte triangulariter depresso, punctis nonnullis fortibus, minutissimis intermixtis, clypeo antice profunde emarginato, lateribus acute dentatis, vertice linea anguste elevata. Thorace fusco-rufo, cuprea tincto, lateribus dilutioribus, fundo alutaceo, punctis fortibus raris, interstitiis disperse punctulis minutis, lateribus posticeque valdo rotundato, angulis anticis fere acute apice rotundato, prominulis. Elytris pallidis sutura marginibusque pallide rufis, rotundis, brevibus, leviter striatis in striis punctis rarioribus, interstitiis planis fere impunctatis. Subtus abdomineque nigris, cupreo tinctis; pygidio fortissime sparsim punctato. Antennis, palpis pedibusque rufis, antennarum lamellis obscuratis. Metasterno postice impresso.* — Long. $2\frac{1}{2}$—$2\frac{2}{3}$ mill. — Tripolis nonnulla exemplaria.

Der kleinste mir bekannte *Onthophagus*, durch seine runde Gestalt an *O. cruciatus* Mén. erinnernd, aber glänzend, unbehaart, höchstens an den Seiten des Kopfes und den Vorderwinkeln des Halsschildes mit kurzen Borstenhaaren, und auf den Zwischenräumen der Deckenstreifen stehen Härchen, die kaum über die Pünktchen hinausragen. Die Stirn ist in der Mitte dreieckig abgeflacht mit 6—8 gröfseren Punkten, dazwischen mit feinen vereinzelten Pünktchen besetzt. Das Kopfschild ist vorn in tiefem Bogen ausgerandet, so dafs die Ecken als scharfe, dreieckig erhabene Zähnchen vorragen; vor der einfach erhabenen Stirnnaht ist der Kopf zerstreut stark granulirt. Das Halsschild ist sehr weitläufig stark punktirt, dazwischen stehen noch zerstreut Pünktchen verschiedener Gröfse; der Hinterrand ist nicht gerandet; die Vorderecken sind scharf, an der Spitze abgerundet, vorragend und bis zur Augenmitte reichend. Die Hinterbrust ist wie der Thorax punktirt, in der Mitte weniger, hinten mit einer flachen ovalen Grube, im Grunde mit einer schwach vertieften Linie. Die Vorderschienen haben 3 grofse und dahinter einen viel kleineren Zahn. — Hinter *O. nitidulus* Klug zu stellen, der aber deutlich stark behaart und viel gröfser ist, auch ist das Kopfschild nicht ausgebuchtet.

No. 2. *Cardiophorus haematomus* Cand. var. *tunisius* Heyden. *Typus e Marocco elytris parte dimidia antica haematica, parte postica nigra, colore nigro ad medium suturae parum producto. In var. tunisio* Heyd. *parte antica pallide flava, colore nigro in sutura usque ad scutellum extrorsum ad humeros producto. Pedibus ut in typo, antennis pallidioribus.* — Tunis.

No. 3. *Zygia Reitteri* Heyden. *Z. scutellari* Muls. *valde affinis, sed multo minor,* 5—5½ (*Z. scutellaris:* 8—9) *mill. longa, thorace capiteque aliter constructis. Capite palpis, antennarum articulis ultimis* 6 *nigris, tarsis obscuratis (in scutell. palpis rufis articulo ultimo solum maxima parte obscurato, tarsis colore pedum, unguiculis solum obscuratis); epistomate antice, thorace, scutello, corpore subtus, femoribus, tarsis antennarumque articulis* 5 *basalibus rufis. Capite longe rostrato (in scutell. non rostrato). Thoracis carina laterali medio vel deplanato vel evanescente (in scutell. alta integra). Scutello magis convexo, mediocriter (in scutello forte) punctato. Elytris costis minus alte elevatis, apice dentibus evidentioribus.* — Tripolis.

var. *marginata* (Reitter i.l.) Heyden. *Elytrorum epipleuris, margine externo apiceque usque ad finem costarum sanguineis.* — Tripolis.

Diese Art steht der *scutellaris* Muls. (Opusc. ent. I, 1852, p. 50) aus Biskra in der Färbung nahe und wurde von Reitter für eine Varietät derselben gehalten; sie ist aber, wie in der Diagnose angegeben, viel kleiner, anders gefärbt und unterscheidet sich auf den ersten Blick durch den schnautzenförmigen Kopf (der bei *scutell.* so lang wie breit ist). Die Schnautze, von vorn bis zu dem Vorderrand der Augen, ist so lang wie von da bis zum Halsschild und ziemlich eng einfach punktirt; Stirn eng mit mittelgrofsen genabelten Punkten besetzt (bei *scutell.* der ganze Kopf genabelt punktirt, die Stirn sehr stark); zwischen den Fühlern mit schärfer erhabenen Längsleisten. Halsschild sehr eng fein punktirt mit eingestreuten gröfseren Punkten, der Grund hautartig, daher matt (bei *scutell.* glänzender und die Punktur kräftiger), viel weniger gewölbt, nach vorn viel mehr verengt, mit stärker erhabenem Vorderrand; vor dem Schildchen ausgebuchtet, die Mitte der Ausbuchtung aber zu beiden Seiten winkelig vorspringend, so dafs, von hinten gesehen, eine liegende M-förmige Kante zu sehen ist (bei *scutell.* ist der Hinterrand einfach giebelförmig nach vorn gezogen). Mittellängsrinne tiefer und deutlicher nach vorn verlaufend. Die Kante längs dem Seitenrande des Halsschildes ist niedriger, nähert sich schon

in der Mitte, wo sie oft verschwindet, dem Seitenrande und läuft dann mit ihm parallel (bei *scutell.* verläuft diese Kante in gerader Linie nach aufsen, der eingeschlossene Raum ist hinten nur ein $\frac{1}{4}$ so breit wie vorn). Das rothe Schildchen ist wie der Thorax punktirt, hinten gewölbt mit vertiefter Mittellinie (bei *scutell.* flacher, glänzender und stärker punktirt).

Die Deckensculptur ist bei beiden Arten ziemlich ähnlich: die Naht, der damit zusammenhängende Aufsenrand und drei parallele Längsrippen, welche die Spitze nicht erreichen und nach aufsen an Länge abnehmen, sind glänzend erhaben (bei *scutell.* viel stärker), schwärzlich, die Zwischenräume dunkel violett (bei *scutell.* mehr glänzend), bei beiden Arten fast gleich stark punktirt. Bei *Reitteri* reichen die Rippen etwas weiter nach hinten und sind dadurch etwas mehr genähert. Die Deckenspitze und der hintere Theil des Seitenrandes sind deutlicher und schärfer gezähnt wie bei *scutellaris.* Die Unterseite ist goldgelb, auf dem Bauch länger, behaart.

var. *marginata* Heyden. Die rothe Farbe der Unterseite tritt auf die Epipleuren der Decken über und überzieht auf der Oberseite den Aufsenrand von da hinter der Schulter bis zur Spitze breiter werdend, wo sie bis zum Ende der Rippen hinaufragt. Es liegen mir von beiden Formen je 2 Exemplare aus Tripolis vor.

No. 4. *Asida nigro-opaca* Quedenfeldt (Entom. Nachr. 1890, pag. 64): *Ex affinitate A. siculae* Sol., *sed multo minor, e minimis totius generis. — ♂. Convexa, parallela, postice leviter dilatata, nigro-obscura opaca, abdomine lucido. Capite ut in A. sic. conformato, sed clypeo recte truncato (non angulatim emarginato ut in sic.), fortiter rugoso-punctato, punctis inter se confluentibus et pilo flavo brevi in utroque puncto insito. Labro scabriusculo, longe flavo piloso. Thorace a basi ad angulos anticos valde acutos porrectos antice depressos angustato, lateribus a medio ad basin magis parallelis, angulis posticis acutis retrorsum spectantibus, basi bisinuata, margine laterali late explanato, extus carinato alteque elevato, dense fortiter punctato, fortius sed minus dense quam in capite, dorso magis disperse, punctis rotundatis sed utroque puncto postice minus profunde impresso ut radula inciso, lateribus et in margine laterali perlis minutis lucidis. Scutello triangulari, antice scabriusculo, postice laevi. Elytris convexis, post medium altissimis, lateribus parallelis, postice acuminatis, humeris rotundatis, margine laterali acute carinato, lateribus antice solum deplanatis; sine ulla ruga, alutaceis et perlis perminutis lucidis disperse instructis, perlis lateralibus fortioribus; in basi multo fortioribus.*

Pedibus longis, tibiis anticis apice extus dente magno acuto, postea dentibus 4 *minutis spinosis, tarsis elongatis.*

Subtus thorace fortiter raduloso-punctato, lateribus punctis longitudinaliter ordinatis et confluentibus, in margine transversim strigatis; meso- et mesasterno asperulis; abdomine lucido punctis sat fortibus disperse impressis. — Long. 8½, maxima latitudo elytrorum 4⅔ mill. (in sicula ♂ 13, 7½ mill.)

♀ *major, magis convexa, elytris lateribus magis rotundatis, costis* 4—5 *in utroque elytro minime indicatis; pedibus, imprimis tarsis, brevioribus.* — Long. 11, max. lat. elytr. 7 mill. (in sicula ♀ 14.9 mill.).

Nonnulla exemplaria in Djebl Rheriân Tripolitano reperta.

No. 5. *Eurycalus Quedenfeldti* Heyden. *Ex affinitate E. Marmottani Fairmaire e Biskra Algeriae* (Ann. France 1868, pag. 492), *sed minor, aliter coloratus et sculpturatus. — Brevis crassus, postice cuneatus, opacus, fusco-brunneus, parce aurantiaco- (in Marm. albidulo) squamosus. Capite ut in E. Marm. sed minus fortiter transversim impresso, evidenter granulato, antice magis auguste sed ideo profunde exciso, excisione in summo rotundato (in E. Marm. acuto). Thorace latissimo, sed quam in E. Marm. breviore, lateribus magis rotundatis magis explanatis, ad latera imprimis antice elevato et serrulato, fortiter dense foveolato-punctato in utroque puncto pilo flavo brevi rigido (ut in speciebus generis Trox), interstitiis rugis fortibus huc illuc confluentibus. Elytris seriebus* 9 *fortiter punctato-foveolatis, punctis rugis transversis separatis, interstitiis acutis (in E. Marm. multo latioribus), supra serie pilorum flavorum breviorum.* — Long. 4 mill. (*E. Marm.* 6 mill.). — Tripolis.

Die Gattung gehört zu den *Microzoina*. Es war seither nur eine Art aus Biskra bekannt; ich besitze ein Ex. aus Alger durch Staudinger.

E. Marmottani Fairm. ist viel gröſser, schwarz, plumper, die Sculptur weniger ausgeprägt.

Die *Graphipterus*-Arten von Tunis und Tripolis.

Die Untersuchung der oben genannten Arten bietet dadurch ein besonderes Interesse, daſs die typischen Ex. mehrerer Arten von Tunis und Tripolis stammen, in neuerer Zeit aber erst wieder durch Hrn. Quedenfeldt Material von dort gekommen ist. Die Scheidung der Arten ist eine besonders schwierige, da die Zeichnung

sehr variabel ist und der Monograph der Gattung, Hr. Guérin, selbst nicht genau gewufst hat, auf welche Unterschiede besonderes Gewicht zu legen ist.

1. Der *Graphipterus serrator* Forskal ist eine in Aegypten nicht seltene Art, von welcher der verstorbene Schaum eine Anzahl Ex. gesammelt hat, welche jetzt in meinem Besitze sind. Dafs die beiden Ex. von Biskra und Boussaada der Doué'schen und Reicheschen Sammlung, nach denen der *Graphipterus Valdani* von Guérin in seiner langen Etude sur les Graphiptères (Revue de Zoologie 1859, p. 524—539, pl. 21) aufgestellt und pl. 21, fig. 3 abgebildet ist, als Varietät zu dieser Art zu ziehen sind [1]), wie der Catal. Gemminger-Harold auf p. 167 angiebt, scheint mir auch nach meinem Material von Boussaada kaum zweifelhaft, obwohl der Seiten- und Hinterrand der Fld. schmäler als bei *serrator*, etwa ebenso breit als bei *Graph. luctuosus*, angegeben ist. Die Zeichnung der Schultermakel stimmt allerdings so ziemlich mit dieser Art überein.

2. Als typischen *Graph. luctuosus* Dejean bildet Guérin auf pl. 21, fig. 2 unzweifelhaft eine Art ab, welche mir in drei von Hrn. Quedenfeldt in Tripolis gesammelten Ex. vorliegt. Dieselben haben 17—19½ mill. Länge und unterscheiden sich schon auffallend durch ihre Gröfse von den meisten übrigen Ex. von Tripolis und Tunis, welche nur 13—15 mill. lang sind; sie zeigen ähnliche Unterschiede in der Zeichnung wie diese, unterscheiden sich indessen von allen durch die Zeichnung der Schultern, welche ganz ähnlich ist, wie die von Guérin für *luctuosus* angegebene, nämlich viel breiter weifs als bei den kleineren Ex. Man könnte daher sagen, bei diesen Ex. seien die Schulterecken fast ganz weifs, während bei den kleineren der Theil des Randes über dem Schulterzacken nicht oder nur wenig breiter ist als der Theil unter demselben.

Was sagt nun Dejean, Spec. Gen. I, p. 336, von dieser Schulterzeichnung in der Beschreibung seines *luctuosus*? Gar nichts! nämlich: „les élytres ont une bordure blanche, qui n'est pas dentée intérieurement, et 15 à 18 taches disposées sur quatre lignes longitudinales et formées comme la bordure par un duvet blanc". Mithin bildet Guérin als *luctuosus* ein Art ab, welche eine von Dejean's Beschreibung total verschiedene Schulterbinde besitzt. Ein ähnlicher Zacken geht meist in der Mitte des Seitenrandes, und ein dritter bisweilen zwischen Schulter und Mitte ab, je

---

[1]) Obwohl Guérin p. 534 sagt: „il est impossible de les confondre avec le *Gr. serrator* et *luctuosus*, même à titre de variétés".

nachdem sich die Punkte der äufsersten der 4 von Dejean erwähnten Linien mit dem Seitenrande verbinden oder nicht; bisweilen verbinden sich auch die Punkte der dritten der 4 Linien; in diesem Falle sind natürlich die Zacken besonders deutlich.

Der wahre *luctuosus* Dej. wird von Guérin unzweifelhaft als var. *Reichei* beschrieben und Fig. 2 f. abgebildet; derselbe hat 13 mill. Länge, „la bordure blanche des élytres est simple, sans les dents ordinaires". Wenn Guérin sagt: „cette variété pourra s'élever au rang d'espèce, si etc.", so glaube ich durch die Erklärung, wie die Bindenzeichnung entsteht, bewiesen zu haben, dafs der *Reichei* Guér. (= *luctuosus* Dej.) stets eine seltenere Varietät bleiben wird. Dieselbe liegt mir in der That nur in 1 Ex. von Tripolis vor; ein ähnliches hat Hr. v. Heyden vor sich gehabt und selbständig als *Reichei* Guér. bestimmt.

Etwas gröfsere Stücke der Tripolitaner Form sind von Guérin als *intermedius* Guér. beschrieben und abgebildet (pl. 21, fig. 2 c), welcher also die Stammform des *luctuosus* Dej. (*Reichei* Guér.) ist; von derselben liegen mir 6 meist in Tunis von Quedenfeldt gesammelte Ex. vor.

Den *Gr. luctuosus* Guér. (non Dej.) nenne ich zu Ehren meines Freundes v. Heyden, welcher sich durch das Studium der nordafrikanischen Käfer ein besonderes Verdienst erworben hat, *Heydeni*.

Während die Flecke beim *luctuosus* Dej. meist wenig an Gröfse verschieden sind, pflegt der Fleck innen vom Schulterzacken beim *Heydeni* in der Regel gröfser zu sein.

Der *Heydeni* kommt auch in Algier vor; die Stücke von dort variiren bedeutend in der Gröfse und werden den kleinsten *intermedius* an Gröfse gleich; die Randlinie zwischen Schulter- und Mittelzacken bildet in der Regel eine einzige Bogenlinie, während bei den Ex. aus Tripolis oben und unten deutlicher eine Ecke hervortritt.

Aufser den genannten Arten führt Guérin noch den *Graph. rotundatus* Klug aus Tunis auf. Derselbe hat nach Klug 3 Punkte in der ersten Rückenreihe der Fld.

8 Ex. von Oran zeigen dieselbe Zahl, aber ebenfalls den mittleren Zacken (zwischen Schulter- und Mittelzacken) nicht, so dafs ich zweifelhaft bin, ob sie zu der Klug'schen Art gehören; diese Form ist die von Guérin als *Peleteri* Cast. erwähnte.

Ein kleines Ex. aus Tunis weicht von den übrigen durch sehr rundliche Fld. ab, hat aber 4 besonders deutliche Flecke in der ersten Dorsalreihe. Ob dasselbe etwa mit *rotundatus* Klug zu

vereinen ist, bleibt mir zweifelhaft, da Guérin unter diesem Namen verschiedene Formen abbildet, ohne zu sagen, weshalb sie zu einander gehören. Es giebt wahrscheinlich mehrere rundliche Arten, über die man erst in's Klare kommen kann, wenn mehr Ex. von ihnen vorliegen.

Graph. Barthelemyi Sol. mit gräulicher Oberseite erhielt ich nicht von Quedenfeldt, wohl aber hat ihn Dr. Kobelt bei *Goulette* (vergl. v. Heyden's Bericht, loc. cit. Sep. p. 51) gesammelt.

Die Varietäten der *Diaperis boleti* L.

Die Stammart dieses bekannten Käfers ist schwarz und hat auf den Fld. zwei orangegelbe Binden: die erste nimmt den Basalraum ein und ist (von der Naht an gerechnet) hinten auf dem 3., 5., 7., 9. Zwischenraum zipfelartig vorgezogen. Hinter der Mitte steht eine zweite schmälere, vorn und hinten gezackte Querbinde, welche die Naht und den Rand nicht erreicht. An der Spitze ein Orangefleck, der die Naht nicht erreicht. Manchmal ist in der ersten Binde ein schwarzer Schulterpunkt abgehoben.

var. *interrupta* Heyd. Die zweite Binde schmal und auf dem 4. und 6. Zwischenraum unterbrochen. Frankfurt a. M.

var. *posticalis* Heyd. Die zwei Binden normal, aber der Spitzenfleck ist geschwunden. (*D. armillata* Parr. i. l., Krim.)

var. *bipustulata* Laporte. Ohne Mittelbinde und Spitzenfleck.

In der Deutsch. E. Z. 1876, p. 228 beschreibt Baudi zwei Varietäten: „*D. quercana* Stentz Croatia = *D. boleti* var. fasciis elytrorum obscuris, parum conspicuis: a Stentz et ipse olim accepi" und „*D. morio* Stentz Styria Villa cui specimina addita ex Illyria = *D. Boleti* var. elytris nigris, immaculata". In meiner Sammlung besitze ich ebenfalls von Stentz zwei *quercana* und eine *morio* Stentz aus Volhynien. A. a. O. 1877, p. 191 habe ich bereits mitgetheilt, dafs die Stentz'schen Ex. künstlich geschwärzt sind. Nach der oben angeführten Varietätenreihe erscheint es aber sehr wahrscheinlich, dafs *D. boleti* auch in der Natur ganz schwarz wird, darauf deutet auch der Passus bei Baudi: „cui specimina addita (nämlich in der Dejean'schen Sammlung) ex Illyria". Sollten davon Stücke gefunden werden, so wären sie als var. *morio* Baudi aufzuführen, während *quercana* (Stentz) Baudi, als Artefact zu entfallen hat.

Major z. D. Dr. L. von Heyden.
